

**Bezugspreis:**  
Viertel, 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

**Gratis-Befagen:**  
1. Sommer- und Winterfahrplan.  
2. Wandkalender mit Märktenverzeichnis von Nassau.  
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

**Erscheint täglich**  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

**Anzeigenpreis:**  
Die kleinstmögliche kleine Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamenzettel 40 Pfg.

**Anzeigen-Annahme:**  
Nach 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den aussergewöhnlichen Agenturen bis zum Vorabend. — Abat wird nur bei Wiederholungen gewährt.

**Expedition: Dierzerstraße 17.**  
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Nr. 292.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 18. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

## Hindenburgs entscheidender Sieg an der russischen Front.

**Die Kriegslage im Westen und Osten.**

**Alle Angriffe der Franzosen erfolglos.**

**Entscheidender Sieg in Nordpolen.**

**Die russische Hauptarmee in Polen in vollem Rückzuge.**

Tagesbericht vom 16. Dezember.

**WB Großes Hauptquartier, 17. Dez. vormittags.**

Bei Neuport setzten die Franzosen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg fort. Auch bei Lillebecke und La Bassée wurden Angriffe versucht, aber unter sehr schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Absicht der Franzosen, bei Soissons eine Brücke über die Aisne zu schlagen, wurde durch unsere Artillerie vereitelt.

Westlich Reims wurde ein französisches Erdwerk zerstört.

Von der ost- und westpreussischen Grenze ist nichts Neues zu melden.

Die von den Russen angekündigte Offensive gegen Schlesien und Polen ist völlig zusammengebrochen. Die feindlichen Armeen sind in ganz Polen nach hartnäckigen, erbitterten Frontalkämpfen zum Rückzug gezwungen worden. Der Feind wird überall verfolgt.

Bei den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen in Nordpolen brachte die Tapferkeit westpreussischer und heftigster Regimenter die Entscheidung. Die Früchte dieser Entscheidung lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen.

**Oberste Heeresleitung.**

**Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.**

**Wi. Wien, 17. Dez., mittags. (Drahtbericht.)**

Ein amtliches Communiqué besagt:

Die Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist. Am südlichen Flügel in der mehrkämpfigen Schlacht bei Limanowa, im Norden von unseren Verbündeten bei Lodz und nunmehr an der Vozza vollständig geschlagen, durch unsere Vorbereitung über die Karpathen vom Süden her bebrochen, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angetreten, den er im Karpathenvorland hartnäckig kämpfend zu decken sucht. Hier griffen unsere Truppen auf der Linie Krasno-Balickaja an. An der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

**Vom erfolgreichen Vorstoß der deutschen Flotte.**

**Zwei englische Torpedoboote vernichtet, eins entkam schwer beschädigt.**

WB. Berlin, 18. Dez. (Antl.) Ueber den Vorstoß nach der Ostküste Englands werden nachstehende Einzelheiten bekannt gegeben: Bei der Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unheilbarem Wetter von vier englischen Zerstörern angegriffen. Ein Zerstörer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustande außer Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schweigen gebracht; der Gasbehälter vernichtet. Mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt konnten von Vord aus festgestellt werden. Die Küstenwacht-Station und das Wasserwerk von Scarborough, sowie die Küstenwacht u. Signalstation

neu von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erhielten von den Küsten-Batterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. An anderer Stelle wurde noch ein weiterer englischer Torpedobootzerstörer zum Sinken gebracht.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: gez.: V. Heude.

**Die deutsche Flottenaktion in englischer Beleuchtung.**

London, 17. Dez. Der offizielle englische Bericht über die Bezeichnung der englischen Küste lautet: Heute Morgen unternahm ein Geschwader deutscher Kreuzer eine Demonstration an der Küste von Yorkshire und beschoß Hartlepool, Whitby und Scarborough. Eine Anzahl der schnellsten deutschen Schiffe war zu diesem Zwecke gebraucht worden. Sie blieben ungefähr eine Stunde im Angesicht der Küste und wurden durch britische Kriegsschiffe, die Patrouillenboote hatten, angegriffen. Die britischen Schiffe verhielten den Deutschen den Rückzug abzuwehren, jedoch die deutschen Schiffe führten unter Vollampf davon und verblieben im Nebel. Die Admiralität nimmt diese Gelegenheit wahr, um zu erklären, daß derartige Demonstrationen gegen nicht verstärkte Städte und Handelsplätze sehr beunruhigend aufzufassen sind, wenn man dabei einige Gefahr riskieren will, daß sie aber keine strategische Bedeutung haben. Sie können das Leben einer Anzahl Bürger kosten und Privatteigentum beschädigen. Es sind dies sehr bedauerliche Dinge, die aber keinerlei Abänderung in die allgemeine Flottenpolitik bringen.

Ein anderer Bericht des bekannten „Augsburger“ führt nun die Wirkung der ersten Telegramme abzuwehren. Der Augenzeuge erklärt, daß die Kriegsschiffe ohne irgend welchen Erfolg eine halbe Stunde lang die Station für drahtlose Telegraphie beschoßen, ebenso ohne Erfolg ihre Bezeichnung auf das Elektrizitäts- und Gaswerk gerichtet hätten. Verschiedene große Gebäude seien getroffen worden. Die Bevölkerung hätte sich vollständig ruhig verhalten. Es sei absolut keine Rede von einer Panik gewesen und die Menschen hätten ihre Weihnachtseinkäufe genau so fortgesetzt, als wenn nichts geschehen sei, und sie hätten mit Gewalt durch Soldaten von den gefährlichen Stellen entfernt werden müssen, da sie den ganzen Vorgang als Zuschauer wie ein vollkommenes festliches Schauspiel betrachten wollten.

**Die Wirkung der Bezeichnung.**

Amsterdam, 17. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ bringt folgende Mitteilung aus London: „Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß der Angriff auf die Küste hier einen tiefen Eindruck gemacht hat, obgleich der ruhige Anblick von London nicht getrübt wurde. Die Menschen warteten gespannt auf die weitere Entwicklung der Ereignisse, über die die Admiralität Mitteilungen zu machen verbrochen hat.“ Anzeichen geht aus dem Bericht hervor, daß der Schaden in der beschossenen Stadt recht bedeutend ist.

Die „Yorkshire Post“ erklärt, daß tausende von Menschen aus ihren Häusern auf die Straßen strömten und dem Bahnhof antraten. Die meisten Frauen liefen in ihrer Eile mit leuchtenden Haaren und die Mütter hielten ihre Kinder gegen die Brust gedrückt. Die meisten hatten etwas mit sich. Die meisten verließen York im Auge. Von der Bahn gesehen, bemerkte man einen ganzen Zug von Menschen auf dem Wege, die voller Schreck in das Innere des Landes flohen. Die Kinder auf ihren Karren vor sich hergedrückt. Und weiter konnte man alle möglichen Arten von beladenen Fahrzeugen beobachten.

Der „Star“ meldet, daß die Bezeichnung von Whitby von 9 bis 10 Uhr durch zwei feindliche Kreuzer geschah, die den Platz heftig bombardierten. Einige Granaten fielen in die historische Abtei, die dabei beschädigt wurde. Verschiedene Häuser sind in Trümmer geschossen und man vermutet, daß eine größere Anzahl Menschen verwundet ist. Die Größe des Schadens ist noch nicht bekannt. Die feindlichen Kreuzer verhielten sich dann in nordöstlicher Richtung.

Der Korrespondent der „Examiner“ von Whitby sagt, daß heute Morgen zwischen 9 und 10 Uhr zwei deutsche Kreuzer auf 3 Meilen Abstand von Whitby herankamen und die Stadt heftig bombardierten, wobei das Telegraphenamt vernichtet und verschiedene Menschen verwundet wurden. Angeblich ist nur eine Person getötet worden. Der historische Abtei soll teilweise vernichtet worden sein. Der „Star“ meldet, daß in Hartlepool heute als 20 Menschen getötet und 80 verwundet worden sind. Die Granaten explodierten in den Straßen und schlugen dort große Löcher.

Als Scarborough meldet der „Star“: Als der Tag anbrach, war ein feindliches Kriegsschiff vom Kreuzerposten außerhalb des Hafens in Sicht. Es näherte sich der Küste und schoß eine halbe Stunde lang zahlreiche Granaten in die Stadt, wodurch ein bedeutender Schaden angerichtet wurde. Eine Frau, die hinter dem Ladentisch stand, wurde auf der Stelle getötet und ihr Mann verwundet. Ungefähr 10 Granaten haben die Stadt getroffen. Die Bezeichnung war offensichtlich gegen das Rathaus und die Station für drahtlose Telegraphie gerichtet. Mehrere Schiffe wurden zerstört, während das Rathaus leicht beschädigt wurde. Mehrere Gebäude in der Nähe haben sehr gelitten und bilden ein Schauspiel allgemeiner Vernichtung. Die Fenster sind gesprungen, und große Löcher sind in die Mauern

geschlagen. Das Kriegsschiff, das langsam an der Küste vorbeidampfte und dabei fortwährend schoß, verhielt sich in südlicher Richtung. Später wurde dummerhant an einem Ort in großer Abstände geholt. Der „Star“ meldet noch: Heute Morgen um 8 Uhr erschienen zwei Kreuzer und ein Unterboot (U) auf der Höhe von Hartlepool und beschoßen die Stadt ungefähr eine halbe Stunde lang. In allen Stadtteilen ist großer Schaden angerichtet worden. Ein Gasometer wurde getroffen u. verfallene Häuser beschädigt.

WB. London, 17. Dez. (Drahtbericht.) Das engl. Kriegsministerium teilt mit:

Es waren offenbar 2 Schlachtschiffe und ein Panzerkreuzer, die bei Hartlepool in Sicht kamen. Sie begannen um 8 Uhr früh die Bezeichnung. Um 8 Uhr 15 Min. kam ein Bericht der Küstenbatterie, daß feindliche Schiffe getroffen und beschädigt seien. Diese dampften um 8 Uhr 50 Min. wieder ab. Kein britisches Geschütz ist getroffen. Eine Granate fiel in die Reihen einer Abteilung von Genietruppen, einige andere in die Reihen des 18. Bataillons der leichten Durham'schen Infanterie. Die Verluste der Truppen betragen 7 Tote und 14 Verwundete. Die Stadt erlitt einigen Schaden. Die Gasfabrik ist in Brand geraten. Von der Bevölkerung, die sich auf den Straßen drängte, wurden ungefähr 22 Personen getötet und 50 verwundet.

Gleichzeitig erschienen ein Schlachtschiff und ein Panzerkreuzer vor Scarborough und schossen 50 Schiffe, die beträchtlichen Schaden anrichteten. In Scarborough gab es 30 Tote. Nirgends entstand eine Panik. Die Haltung der Bevölkerung war so gut als man es wünschen konnte.

Anmerkung des Wolff'schen Telegraphenbüros: So sagt das neutrale Büro. Engländer berichten aber über die Haltung der Bevölkerung anders.

**Glückliche Heimkehr des deutschen Geschwaders.**

Köln, 17. Dez. Nach einer Meldung der „Köln. Zeitung“ ist das deutsche Geschwader von seinem Vorstoß nach der englischen Küste ohne wesentlichen Schaden und ohne große Verluste in die heimatischen Häfen zurückgekehrt.

**Großer Sieg in Rußisch-Polen.**

Das große Ergebnis, dem wir mit freudiger Spannung entgegenzusehen durften, ist eingetreten. Die russische Offensive gegen Schlesien u. Polen, die nach der Hoffnung der Verbündeten in London, Paris und sonstigen Hauptstädten des Völkergemeinschafts, das gegen uns im Felde steht, die Seele des Jaren in unwiderstehlichem Zuge bis nach Berlin führen sollte, ist völlig zusammengebrochen und der Feind überall auf dem Rückzug. Unsere Truppen folgen ihm, nach dem sie ihn in hartnäckigen, erbitterten Frontalkämpfen, die in Nordpolen durch die Tapferkeit der heftigsten und westpreussischen Regimenter entschieden wurden, geschlagen hatten. In Westgalizien hatten österreichisch-ungarische Heereskräfte, mit deutscher Seite an Seite stehend, südlich von Krakau eine feindliche Armeegruppe besiegt, und im Vorland der Karpathen dringen sie erfolgreich nach Norden vor und nähern sich der Bahnlinie Krakau-Lemberg. Von allen Kampffronten her sieht das russische Hauptheer sich eingeengt und bedroht. Die Früchte der Entscheidung in Nordpolen lassen sich nach dem Ausdruck der Obersten Heeresleitung zurzeit noch nicht übersehen, doch, wenn wir an frühere Meldungen gerade aus dem Osten denken, überkommt uns die stolze Erwartung, bald wieder von großen Erfolgen zu hören, die von uns und dem getreuen Verbündeten in langem blutigen Ringen erkauft worden sind. Weder die feindliche Hebermacht noch die Unbilden der Jahreszeit oder die Unmöglichkeit des Kampffeldes haben die verbündeten Heere auf ihrem Siegeszug dauernd aufhalten können. Der Selbennut der Truppen, die geniale Führung wirkten gemeinschaftlich zur Erreichung der Ziele.

Bis zum letzten Augenblick hat man in London und Paris sich an die Hoffnung geklammert, daß den riesigen russischen Massen es glücken werde, an irgendeiner Stelle durch den Wall der verbündeten Armeen durchzubrechen. Immer wieder wurde die öffentliche Meinung, nicht nur in England und Frankreich, sondern auch in den neutralen Staaten, mit Nachrichten überschüttet, die das Mißlingen der russischen Offensive, soweit es nur möglich war, verschleiern sollten. Noch vor drei Tagen gab der militärische Berater der Daily News über die Ereignisse in Polen folgende Weissagung von sich: „Hindenburg scheint jetzt sein Pulver verschossen zu haben und un-

fähig zu sein, auf seinem Wege nach Warschau irgendwie weiterzukommen. Es ist die alte Geschichte von einer kühnen und raschen Offensive, die mangelhaft wird durch einen hartnäckigen Defensivwiderstand, so wie wir ihn bei den Russen jetzt auf allen Punkten der Schlachtlinie beobachtet haben.“ So, es ist die alte Geschichte, daß die Herren Kritiker im andern Lager mal wieder unternehmen müssen, vor der Gewalt der Tatsachen werden sie sich jetzt wohl beugen müssen, obgleich gerade in diesem Augenblick, wo deutsche Kriegsschiffe britische Häfen beschoßen haben, es unsern Feinden am meisten geboten erscheinen muß, die Erregung ihrer Völker zu beschwichtigen und abzulenkten.

Voll Dankbarkeit gedenken wir der Toten, die ihr Herzblut verippten für das Vaterland, der Verwundeten, die vielleicht auf Lebenszeit verstümmelt sind, der Krieger und Führer, die Wacht hielten in Feindesland, daß kein feindlicher Fuß deutschen Boden betrete. Es mag vielleicht noch mancher trübe Tag uns befehlen sein, aber wir halten aus, bis der Friede seine Palmzweige über die blutgetränkten Gefilde weigt, bis unser Recht auf ruhige Arbeit wieder gesichert und der Trost unserer Feinde gebrochen ist.

**Die Aufnahme der Siegesnachricht in Berlin.**

Berlin, 17. Dez. In der zweiten Stunde heute nachmittags erklang feierliches Glockengeläute und in dem düstern Licht des Dezemberabends leuchteten überall die bunten Fahnen auf. Es galt die freudige Nachricht aus dem Osten von dem endgültigen Zusammenbruch der russischen Offensive in Westpolen, das Ende der Wut von der russischen Dampfwalze zu feiern, Zusammenbruch der russischen Offensive, Rückzug und Verfolgung der feindlichen Armeen, also des Aufgebots, das Rußland zu dem Stöße zusammengerafft hatte, der endlich den verbündeten Weimächten die feinsten, erwartete Unterstützung ihres Kriegesplanes bringen sollte. Das ist eine Nachricht, deren angekündigte Ergänzung man in guter Zuversicht erwarten kann, und die dankbar zu feiern das deutsche Volk ein volles Recht hat. Man braucht nur an die politische Bedeutung dieser Heimschlacht zu denken, an ihre Wirkung auf die Bestimmung, die nunmehr endgültig die Grundlage ihrer Pläne zusammenbrechen sehen, an die Wirkung auf die Neutralen, soweit auch sie noch im Glauben an die Bedeutung der russisch. Heereszahlen lebten, um die Berechtigung zu freudiger Zuversicht zu erkennen. Sie spricht sich auch in den Betrachtungen aus, welche die Abendblätter der in-haltreichen Nachricht widmen.

**Der Stern des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch.**

Scheint arg zu verbleichen, selbst bei seinen Russen. In der altmännischen Weise werden heute sogar Stimmen laut, die es dreist behaupten: wenn es dem Großfürsten trotz der ihm zur Verfügung stehenden gewaltigen Truppenbestände nicht bald gelänge, der feindlichen Invasion in Rußisch-Polen ein Ende zu machen, so werde das lebhaftes Entsetzen und große Enttäuschung hervorrufen.

Was werden die vertrauensseligen Deutschen in Rußland oder dann in Japan, wenn sie die volle Wahrheit erfahren werden, nämlich daß die vielbesprochene Millionen-Armee des Großfürsten, diese famose „Dampfwalze“ in der Bilderprache der Franzosen und Engländer, von den deutschen Armeen und den mit ihnen zusammen operierenden österreichisch-ungarischen Truppen auf der ganzen Front von Lwow bis Krakau total geschlagen worden ist und sich überall auf dem Rückzuge befindet! Der Großfürst Nikolaus soll ja in jüngeren Jahren ein großer Jäger und Schützenjäger gewesen sein. Das Zeug zum großen Feldherrn hat er trotz aller kritischen Lobhudeleien jedenfalls nicht, was ja auch bei oben erwähnter Vorbildung in jüngeren Jahren nicht zu verwundern ist. Reibender sei erwähnt, daß der russische Generalstabsbericht den deutschen Flugdienst als ganz ausgezeichnet herausstreckt; die Aufklärung der deutschen Flugoffiziere habe die Aktionen der Russen ungemein erschwert. Dieses uneingeschränkte Lob aus Feindesmund wird unsern Fliegern im Osten wohl tun; Feldmarschall von Hindenburg hat ihre vorzüglichen Leistungen schon lange anerkannt.

**Vorhubschützen.**

Der Londoner „Daily Tel.“ meldet: Als der französische Generalissimo Joffre im Hauptquartier von Poincaré empfangen worden ist, erklärte er: Ich habe die Ehre, Ihnen einen großen französischen Sieg binnen 14 Tagen melden zu können.

Die Prophetie Joffres müßte sich bis Weihnachten erfüllen; andererseits wird er unter die folgenden Propheten gerechnet werden. Vielleicht kommt es noch ganz anders!

**Ein Zepplin über Warschau.**

Krakau, 17. Dez. Die „Nowa Reforma“ aus Lodz meldet, berichtet Warzawsky Morjer über den Besuch eines Zepplins über Warschau am 9. Dezember: Heute früh gegen 7 Uhr erschien ein Zepplin über unserer Stadt. Die Artillerie eröffnete sofort aus den Kanonen vom Dache der Alexander-Inferne ein heftiges Feuer gegen das Luftschiff, das







lange Hülle und Kraft des Segens anzudeuten, und er hat dadurch eine eigenartige, lebensvolle Wirkung erzielt. Auge und Sinn bei Gott, sein Herz und seiner Hände Arbeit dem Wohl seiner Brüder zugewandt, so ist Wagner gewandelt, und so lebt er fort im Gedächtnis seiner Freunde und Schüler. Hundstisch zutäuschend blüht das kleine Mädchen auf ihm, ernst und mit Verständnis für die epische Größe des großen. Mit großer Innigkeit hat der Künstler diesen Gedanken erfaßt und mit Liebe und besten Gelingen ihn durchgeführt. Die Gruppierung ist so geordnet, daß jede größere Masse durch ein wohltuendes Gegengewicht gehoben wird. Die scharfe Grundlinie ist gemildert und der Monumentalität der Auffassung ein malerischer Zug beigegeben, dadurch, daß das Gewand leicht den Rahmen überläuft. Das Wappen des Seminars zum heiligen Hieronymus in der unteren Ecke gibt einen ganz geeigneten Stützpunkt und bringt zugleich Wagners Lebensstellung zur Andeutung. Auch das kleine ist nicht vergessen, mit reicher Sorgfalt ist die Fülle des Chorwerks gearbeitet. Die Technik des Reliefs, schon fast in Rundplastik übergehend, ist gut und mit feinem Verständnis für die Erfordernisse des Materials behandelt und die zur Verfügung stehende Fläche in künstlerischer Weise aufgeteilt und wieder zu einem Ganzen in edler Homogenität verbunden. Eine geschmackvolle, modern und monumental gefasste Anordnung trägt dazu bei, den schönen Eindruck des Bildes zu vergrößern. Mit ununterbrechbarer Sorgfalt ist auch die Schrift gearbeitet, die inhaltlich und durch die feierliche Form der Renaissancekapitale dem Gegenstand gerecht wird. Dem Bildhauer erzählt das Bild von der großen Liebe des edlen Menschenfreundes und von dem vielen Segen, der aus den 7 Anstalten, von denen die Inschrift redet, auf die Menschheit geflossen. Das Wort vom Frieden, das vom Kreuze ausgeht und durch das Gebet des segnenden Vaters auf seine Schützlinge verbannt werden scheint, hat dem Ganzen den Grundton gegeben.

Ein Missionsbischof in Frankreich festgehalten.  
Bischof Genes, apostolischer Vikar vom Vatikan (Sudafrica), von Geburt ein Lothringer, ist gegenwärtig in Nancy interniert und kann nicht einmal in seine Heimat zurückkehren, um dort sein Gewand, Brevier und Schiffsbillet zu holen, um in seine Mission zurückzukehren.

## Vermischtes.

Das Schloß des Grafen Potodi ausgeplündert.

Unter den Herrensitzen in Galizien, die von den Russen ausgeplündert worden sind, befindet sich, wie Nowa Reforma mitteilt, auch das Schloß des Grafen Roman Potodi in Lencut. Bei der zweiten Invasion haben die Russen alle Möbel und zahlreiche wertvolle Kunstgegenstände nach Lublin und von dort mit der Bahn nach Moskau geschafft.

## Der Weltkrieg.

Die Kämpfe bei Ypern.

WB. Berlin, 18. Dez. (Drahtbericht.) Ueber neue Kämpfe bei Ypern wird aus Eluis gemeldet: Die Deutschen haben die feindlichen Truppenentransporte nach Ypern dadurch zu erschweren, daß sie die Station vor Ypern vernichteten. Auf der ganzen Linie wird hartnäckig gekämpft namentlich bei Langemark, Tschendaele, im Gehölz von Sonnebeek und an der Front von Billebeke und Sellenbeke also nördlich und südlich Ypern. Die Stadt selbst wird auf das heftigste beschossen. Die Truppenbewegungen nach der Front dauern an.

Neues Kanonenfutter.

Basel, 17. Dez. Den „Baseler Nachrichten“ zufolge sind in Marseille 50.000 Granatkerne eingetroffen. Die Truppen sollen nach dem Norden gebracht werden.

Englische Offiziersverluste.

WB. London, 18. Dez. (Drahtbericht.) Das Pressebüro teilt mit, daß das englische Expeditionskorps bis zum 14. Dezember 3871 Offiziere verloren habe, nämlich 1133 Tote, 2225 Verwundete und 513 Vermisste oder Gefangene. Bis zum 11. Nov. hatte der Verlust 2420 Offiziere betragen. Die Verlustliste enthält 15 Generale, 108 Oberste, 322 Majore, 1123 Hauptleute und 2303 Leutnants.

## Zum Vorstoß der deutschen Flotte gegen England.

WB. Berlin, 18. Dez. (Drahtbericht.) Die Verluste der englischen Torpedo-Flottille sind weit größer als die englische Admiralität zugesteht. Die Funkstation in Scarborough funktionierte noch während des Bombardements; doch erschienen keine größeren englischen Einheiten, bis die deutschen Kreuzer außer Sicht waren.

WB. Amsterdam, 18. Dez. (Drahtbericht.) Nach den hiesigen Zeitungen vorliegenden Meldungen aus dem Londoner Morgenblättern wurde in Hartlepool namentlich das Viertel stark beschädigt. Eine ganze Häuserreihe nahe bei der Küstenbatterie ist vernichtet. Viele Bewohner sind unter den Trümmern begraben. Die 1. Granate in Hartlepool fiel auf einen Gasbehälter, der zerbrach und Feuer fing. Darauf wurde ein kleiner Gasbehälter getroffen. Die ganze Gasanstalt ist zerstört. Man ließ sie ausbrennen. Arbeiter wurden nicht getroffen. In Scarborough wurden das Grand Hotel, zwei andere Hotels, die Kirche, die Schule und ein Mädchenheim getroffen. Außerhalb der Stadt wurden die Feuertürme im Hafen beschossen. Die meisten Häuser an der Ostseite sind beschädigt.

WB. London, 18. Dez. (Neuermeldung.) In Scarborough wurden 25 und in Hartlepool 35 Personen getötet und 115 verwundet. Durch ein Torpedoboot wurden 7 Verwundete gelandet.

Englische Schiffsverluste durch Minen.

WB. London, 18. Dez. (Drahtbericht.) Der Dampfer City brachte in Tyne 12 Überlebende des Dampfers Ellerswater ein, der gestern Nacht durch eine Mine in die Luft gesprengt wurde. Die Mannschaft des City sagt aus, daß sie später noch zwei andere Dampfer in die Luft fliegen sah.

## Das Eiserne Kreuz 1. Klasse für den Reichskanzler.

Berlin, 17. Dez. Der Kaiser hat dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg einige Zeit nach der Reichstagsöffnung das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Schwere feindliche Verluste bei Ypern.

Rotterdam, 16. Dez. „Daily Chronicle“ meldet unter dem 15. Dezember aus Dünkirchen, daß die Verbündeten bei den jüngsten Kämpfen um Ypern 21.000 Mann an drei Tagen verloren haben. Die englische Heeresleitung versucht, den Verlust an Offizieren durch Beförderung von Unteroffizieren zu Leutnants auszugleichen. Die Londoner „Gazette“ vom Montag enthält z. B. die Namen von 64 Unteroffizieren, die das Leutnantspatent erhielten.

Gefangene russische Offiziere in Friedberg.

Friedberg, 17. Dez. Seit gestern sind die Kammern der neu erbauten Kaserne für das 3. Bat. Nr. 168 fertiggestellt worden. In den letzten fünf Wochen wurde mit Hochdruck gearbeitet. Sie wird von morgen an in Benutzung genommen und zwar werden darin 300 gefangene russische Offiziere untergebracht.

## Handels-Nachrichten.

Friedrichsfelde, 16. Dez. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 70 St. Schweine und 2410 St. Ferkel. Es wurde gezahlt im Engroßhandel für Ferkel: 7-8 Monat alt, 41-42 Pf., 5-6 Monat alt, 29-40 Pf., 3-4 Monat alt, 16-28 Pf., Ferkel, 9-13 Wochen alt, 9-16 Pf., 6-8 Wochen alt, 5-8 Pf. das St. St.

## Jul. Weimer

Atelier für zeitgemäße Photographien.  
Limb. Tel. 198. Neumarkt 16.  
Nur erstklassige Arbeit in allen modernen Verfahren. 5083  
Mehrfach prämiert.

# Regenschirme

Heinr. Josef Wagner, Bahnhofstrasse 21. Fernsprecher 132.

## Kilian Löser, Limburg.

beste Bezugsquelle für Neuheiten in Herrenmoden.

### Spezialgeschäft.

Bielefelder Herrenwäsche  
erste Neuheiten ♦ nur beste Fabrikate.

### Kravatten

Größte Auswahl in allen Formen und Preislagen.

### Neuheiten.

### Unterzeuge

nur erprobte Qualitäten.

### Handschuhe, Socken, Hosenträger.

Hüte in jeder Preislage.  
Mützen, Schirme, Stöcke.

Cylinder u. Klapphüte  
neueste Formen  
von 5 Mark bis 20 Mark.

Größte Auswahl.

Weihnachtsgeschenke  
für Herren.

## Visitkarten

liefert billigst  
Limb. Vereinsdrucker.

## Apollo-Theater

Limburg a. d. L. Unt. Grabenstr. 29.

Nur Samstag, den 19. Dez. von 6 1/2 Uhr u. Sonntag von 3 Uhr

„Des Meeres und der Liebe Wellen“.

Herrliches Seesdrama in drei Akten von Chr. Mollenhagen. In der Titelrolle tritt und fesselt Fräulein Lissi Nebuschka, die trotz ihrer Jugend so rasch beliebt geworden, in ihrer Art einzig dastehende Künstlerin, das Publikum. Ferner: Feuersbrunst! Spannendes Drama. Polidor hat häuslichen Zwist! Glänzende Hum. Der Ausreißer! Ergreif. Drama aus dem Leben eines Waisenkindes.

Marys erste Badereise. Reizendes Lustspiel.

Unsere Lieblinge. Naturaufnahme.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

6892 Die Direktion.

Großes Lager in sämtlichen

## Beleuchtungskörpern,

bestehend aus sämtlichen

Ersatzteilen der elektrischen Lichtanlagen,

Wandarme,

Lüster,

Zuglampen,

Fischlampen (äußerst praktisch)

Ersatzglöden.

Ferner bringe meine Vertretung der Wotan-

Metallfadenlampe in Erinnerung.

6875

## Heimann Stern,

Effengroßhandlung. Montabaur.

Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann. Diez.

Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei

sauberster Ausführung.

Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Vergrößerungen billigst. 5949

Neu eingetroffen:  
Sehr schönes antikes  
Eichen-Laubfächerholz.  
Vorigen, sowie Modellierbogen in Krippen,  
Zerkungen, Ebenbilder etc.  
Limburg. Peter Münz,  
Buchhandlung.  
6862

Deutsches Haus.  
Frische 9653  
Seemuscheln.

### Hohen Nebenberdienst

f. jedermann, d. neue leichte Handarbeit i. eig. ein. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleitung g. Einsegn. v. 50 Pf. Nachh. 30 Pf. mehr. 6567  
Verfasser: J. Engelbrecht, Stockdorf 22 b. München.

### Backöl,

helle prima Ware, weit unter Tagespreis abzugeben.

In Fässern von ca. 170 kg.

prompt lieferbar. 9652

Kuhn & Co.,

Neuwied, Telefon 393.

### 20 Schreinergefallen

auf sofort gesucht. 9649

Josef Didingen,

Schreinermeister, Limburg.

Eine tüchtige, reinliche

Monatsfrau

für vormittags gesucht. Wo,

sagt die Exp. 9651

Monatsmädchen auf so-

fort gesucht zu erst. Exp. 9647

### Ein Bohnhaus

von 8-10 Zimmern in der

Mitte der Stadt, zum 1.

April n. J. zu mieten ge-

sucht. Offert. unter No. 9644

an die Expd.

Eine schöne 3-4 Zimmer-

Wohnung, und 1 schön

möbl. Zimmer p. sofort zu

vermieten. 9650

Zu erst. Expd.

Schöne Mansarden-Wohn-

ung 2 Zimmer und Küche

zu vermieten. 9631

Gefhöfsweg 12.

Möbliertes Zimmer zu

vermieten. 9630

Gallgartenweg 11.

Schöne Konzert-Zither bill.

zu verk. zu erst. Exp. 9648

## Für Weihnachten

empfehlen wir:

|                                  | Pfund        |  |
|----------------------------------|--------------|--|
| fst. Kuchenmehl 0                | 24 Pfg.      |  |
| Rosinen, große helle             | 48 „ 58 „    |  |
| Corinthen, entsteichte           | 50 „         |  |
| Sultaninen                       | 80 „         |  |
| Mandeln gewöhnliche              | 150 „        |  |
| Mandeln extra große Rosenmandeln | 170 „        |  |
| Kokosnuß geraspelt, Mandelersatz | 80 „         |  |
| Haselnußkerne                    | 130 „        |  |
| Citronat                         | Pfd. 80 Pfg. |  |
| Orangent                         | 70 „         |  |
| Backpulver                       | 3 Pak.       |  |
| Puddingpulver                    | 20 Pfg.      |  |

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Moenus extra            | Pfd. 98 Pfg. |
| Süßrahm-Tafel-Margarine |              |
| Spara in 1/2 u. 1/4     |              |
| Pfd.-Paket. Pfd.        | 80 „         |
| Süßrahm-Margarine       |              |

|                               |                                       |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| Kokosnußbutter in Tafeln      | Pfd. 78 Pfg.                          |
| „ „ lose                      | Pfd. 76 „                             |
| Schmalz garantiert rein       | Pfd. 96 „                             |
| Schmalzersatz Kunstspeisefett | 74 „                                  |
| Block-Schokolade              | Pfd. 120 „                            |
| Tafel-Schokolade              | Tafel 10, 20, 25, 30, 35, 45, 50 Pfg. |

## Nürnberger Lebkuchen

Paket 9, 17, 25, 30, 40, 50 Pfg.

|                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| Pfeffernussmischung  | 1/4 Pfd. 14 Pfg.   |
| Kokosmakronen        | 1/4 Pfd. 24 „      |
| Marzipanmakronen     | 1/4 „ 30 „         |
| Buttergebäck         | 1/4 „ 30 „         |
| Anisgebäck           | 1/4 „ 25 „         |
| Walnüsse große Ital. | Pfd. 50 „          |
| Haselnüsse           | Pfd. 52 „          |
| Orangen süße Ital.   | 3 St. 12, 15, 20 „ |
| Christbaumkerzen     | Pak. 30, 35 „      |

## Schade & Füllgrabe

Limburg. Frankfurterstr. 3.



Auch  
unser diesjähriger

# Weihnachts-Verkauf

bietet  
große Vorteile!

## Für Damen!

|                                           |                          |                  |
|-------------------------------------------|--------------------------|------------------|
| Damen-Mäntel<br>farbig . . . . .          | Mk. 28.00, 21.00, 15.00. | 7 <sup>00</sup>  |
| Damen-Mäntel<br>schwarz . . . . .         | Mk. 36.00, 25.00, 18.00. | 15 <sup>00</sup> |
| Costüme<br>in großer Auswahl . . . . .    | Mk. 42.00, 31.00, 20.00. | 10 <sup>00</sup> |
| Costüm-Röcke<br>in allen Farben . . . . . | Mk. 15.00, 9.00, 5.00.   | 2 <sup>50</sup>  |
| Bozener Mäntel<br>imprägniert . . . . .   | Mk. 21.00, 15.00.        | 12 <sup>00</sup> |
| Regen-Mäntel<br>wasserdicht . . . . .     | Mk. 21.00, 17.00.        | 13 <sup>00</sup> |

## Für Mädchen u. Knaben!

|                                                      |            |                 |
|------------------------------------------------------|------------|-----------------|
| Backfisch Mäntel . . . . .                           | Mk. 18.00. | 6 <sup>50</sup> |
| Kinder-Mäntel . . . . .                              | Mk. 12.00. | 5 <sup>00</sup> |
| Capes für Knaben und Mädchen . . . . .               | Mk. 7.50.  | 3 <sup>50</sup> |
| Knaben-Anzüge . . . . .                              | Mk. 6.00.  | 3 <sup>25</sup> |
| Knaben-Ueberzieher . . . . .                         | Mk. 7.50.  | 4 <sup>00</sup> |
| Knaben-Hosen<br>teils aus Resten gefertigt . . . . . | Mk. 1.80.  | 98 <sup>g</sup> |

## Für Herren!

|                                                       |                   |                  |
|-------------------------------------------------------|-------------------|------------------|
| Herren-Anzüge<br>1- und 2-reihig . . . . .            | Mk. 36.00, 24.00. | 12 <sup>00</sup> |
| Burschen-Anzüge<br>in großer Auswahl . . . . .        | Mk. 25.00, 18.00. | 10 <sup>50</sup> |
| Herren-Paletots<br>in modernen Mustern . . . . .      | Mk. 38.00, 26.00. | 16 <sup>50</sup> |
| Burschen-Paletots<br>in den neuesten Formen . . . . . | Mk. 24.00, 15.00. | 9 <sup>50</sup>  |
| Ulster<br>in allen Größen . . . . .                   | Mk. 36.00, 24.00. | 16 <sup>00</sup> |
| Hosen<br>moderne Muster, in allen Größen . . . . .    | Mk. 9.00, 5.50.   | 2 <sup>95</sup>  |

Als praktische **Weihnachts-Geschenke** sind besonders zu empfehlen:

== Pelze, Regenschirme, Damen-Wäsche, Normalhemden, Hosen, Strümpfe, Hosenträger etc. etc. ==

Die Liebesgabe als **Lebensschützer** gegen Herz-, Brust- u. Bauchverletzungen bieten **Lungenwärmer** m. elastischen Stahleinslagen.

# Gebrüder Hecht, Limburg a. d. Lahn,

Ob. Grabenstraße 14  
Telefon Nr. 138.

Soeben eingetroffen:

## Feldgrau Manchester

für Knaben-Anzüge, gute Qualität

Meter Mk. **2.75.**

## Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

**10% Rabatt**  
auf sämtliche

## Pelzwaren.

**Joh. Wagner,**  
Märkischermeister, Bischofsplatz 5.

**Vermählte:**

**Werner Schmidt**

prakt. Arzt

**Else Schmidt**

geb. Quaritsch.

Dorheim. Lengerich.

Frische

## Trink-Eier

per Stück 15 Pfg.

Sanella-Mandelmilch-

## Butter

per Pfund **90** Pfg.

frisch eingetroffen.

Neue

## Mandeln

Rosinen, Sultaninen

usw.

## Pet. Jos. Hammerschlag

Telefon 60. 0819 Limburg (Lahn)

**Ca. 20 Bottiche**

aus bestem Eichenholz — eventl. prima Daubenholz — je  
18 bis 25 Hektoliter Inhalt, gut erhalten, billig zu verkaufen.  
9010 Löwenbrauerei, Rastatt-Lahn.

## Kanarien-

Hähne und Weibchen in  
schöner Auswahl preiswert  
zu verkaufen. 9572

Lap. Weigand, Domstr. 4.  
Tafelbrot Schutranzen in  
schöner Auswahl.

## Steinrichter

ge sucht.

Wir stellen noch eine An-  
zahl Steinrichter für haupt-  
sächlich Kleinflechter-Herstel-  
lung bei hohen Löhnen ein.  
Basaltwerk der Gewerk-  
schaft Heiligenmühle  
in Dörfchen bei Basha  
an der Werra. 6883

## Tüchtiger Dreher

ge sucht. 9629

Maschinenfabrik Hüfner.

## Ein Wäldergefelle

ge sucht. 9583  
**Joh. Hatzmann.**  
Weiersteinstraße 2.

4-Zimmerwohnung per  
1. April ge sucht.

Offert. mit Preisang. unt.  
C. 9628 an die Exped.

Kleine Wohnung, 2 Zim-  
mer u. Küche p. 1. Januar  
zu vermieten. 9613  
Bergstraße 4.

## Das Kaufhaus Kleinberger, Montabaur

veranstaltet von heute bis Weihnachten

## außergewöhnlich billige Verkaufstage

### in Damen- und Herren-Confektion

zu nie dagewesenen niedrigen Preisen.

#### Farbige Damen-Mäntel

Serie I **9<sup>50</sup>**

Serie III **16<sup>50</sup>**

Serie II **12<sup>50</sup>**

Serie IV **21.—**

#### Schwarze Damen-Mäntel

Serie I **16<sup>50</sup>**

Serie III **24.—**

Serie II **19<sup>50</sup>**

Serie IV **28.—**

#### Farbige und blaue Costüme

Serie I **14<sup>50</sup>**

Serie III **24.—**

Serie II **18<sup>50</sup>**

Serie IV **32.—**

sonstige Verkaufspreise fast das Doppelte.

Reisige Auswahl in fertigen **Blusen und Costüm-Röcken, Wäsche, Unteröcke, Tisch- und Bettwäsche** zweckentsprechend für Weihnachtsgeschenke.

**Herren-Ueberzieher, Ulster, Bozener-Mäntel, Anzüge, Wetterkragen und Lodenjoppen** werden alle **ohne Ausnahme**

**33 1/3% unter dem sonstigen Preise** verkauft.

Warme Unterkleider fürs Militär wie

**Unterhosen, Jacken, Hemden, Strümpfe, Socken etc.** sind vor dem Kriege eingekauft und werden solange Vorrat noch zu alten Preisen verkauft.

Frauen und Mutter deren Ernährer im Felde steht, erhalten auf sämtliche andere Artikel extra Rabatt. 6847

## Kaufhaus Kleinberger, Montabaur.

Grosser Markt, gegenüber dem Rathaus.